Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09257901
Kreis	Leipzig
Gemeinde	Pegau, Stadt
Anschrift	Am Schloß 6
Gem. * Fl-stck. * Flur	Wiederau * 391a; 391e; 391h; 391/2
Bauwerksname	Schloss und Rittergut Wiederau b. Pegau (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Schloss und Rittergut Wiederau b. Pegau: Schloss (mit Ausstattung) des Rittergutes (siehe auch Sachgesamtheit - Obj. 09300523); kunstgeschichtlich bedeutendes Objekt, barockes Schloss mit wertvoller Ausstattung, baugeschichtlich, künstlerisch und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Das Schloss Wiederau wurde Anfang des 18. Jh. anstelle einer mittelalterlichen Wasserburg neu errichtet, Fertigstellung nach Inschrift über dem Portal 1705. Bauherr war der Leipziger Kaufmann und Ratsherr David Fleischer (1646-1716), seit 1703 in den Reichsfreiherrnstand erhoben und wegen seinen schottischen Vorfahren von Fletscher genannt. Der Entwurf des Schossbaus wird dem Leipziger Ratsmauermeister Johann Gregor Fuchs zugeschrieben. Eine Inschrift im Festsaal belegt auch die Beteiligung des Zeitzer Landbaumeisters Johann Heinrich Gengenbach (um 1645/50-1717). Besonders wertvoll ist die weitgehend erhaltene barocke Ausgestaltung der Haupträume, die in dem im Obergeschoss gelegenen und bis ins Mezzanin hineinreichenden Festsaal kulminiert. Die Decken- und Wandmalereien gelten als Werke des italienischen Malers Giovanni Francesco Marchini (um 1672-1745) aus Como, der für David von Fletscher nachweislich seit 1712 auf dessen Schloss Crossen bei Eisenberg tätig war und später ausschließlich im Dienst der Fürstbischofe von Schönborn stand. Das Deckenfresco im Festsaal von Wiederau ist ein Beispiel, in dem sich Marchini als versierter Vertreter der Quadraturmalerei zeigt. In dafür typischer Darstellung öffnet sich über einer aufwändigen scheinperspektivischen Architekturkulisse der Himmelsraum mit von Wolken getragenen allegorischen Frauengestalten. Thema ist das Zusammenwirken von Handwerk und Künsten unter Leitung der göttlichen Vorsehung. Andere Malereien der Innenraumgestaltung geben verwiegend Motive aus der antiken Mythologie wieder.
Schloss Wiederau ist eines der kunst- und baugeschichtlich wertvollsten Zeugnisse sächsischer Barockbaukunst. Hohe Bedeutung erlangt es vor allem durch seine originale Innenausstattung, die aufgrund ihres Erhaltungsumfangs auch einen Seltenheitswert hat. Darüber hinaus besitzt das Schloss durch seine Verbindung zu Johann Sebastian Bach und seine zu Ehren des 1737 neu eingesetzten Gutsherrn und Dresdener Hofbeamten Graf Johann Christian von Hennicke geschaffene Kantate "Angenehmes Wiederau" (BWV 30 a) ein besondere kultur- und musikgeschichtliche Bedeutung.
LfD/2021

Datierung	1705 (Schloss)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XL/70/34**
Aufnahmejahr	1995
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Schloss



Fotonummer	**XXIV/57/1**
Aufnahmejahr	1995
Fotograf	Eschenbrücher, Ralf
Beschreibung	Nebengebäude (Nr. 6c)



Fotonummer **XL/80/2**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Eschenbrücher, Ralf
Beschreibung Nebengebäude (Nr. 6d)



Fotonummer **XL/70/35**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Schloss



Fotonummer **XXIV/57/2**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Eschenbrücher, Ralf
Beschreibung Nebengebäude (Nr. 6c)



Fotonummer **F 09257901 A**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Schloss



Fotonummer **F 09257901 B**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Schloss



Fotonummer **F 09257901 D**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wirtschaftsgebäude (Nr. 6c)



Fotonummer **F 09257901 E**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wirtschaftsgebäude



Fotonummer **F 09257901 H**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Schloss

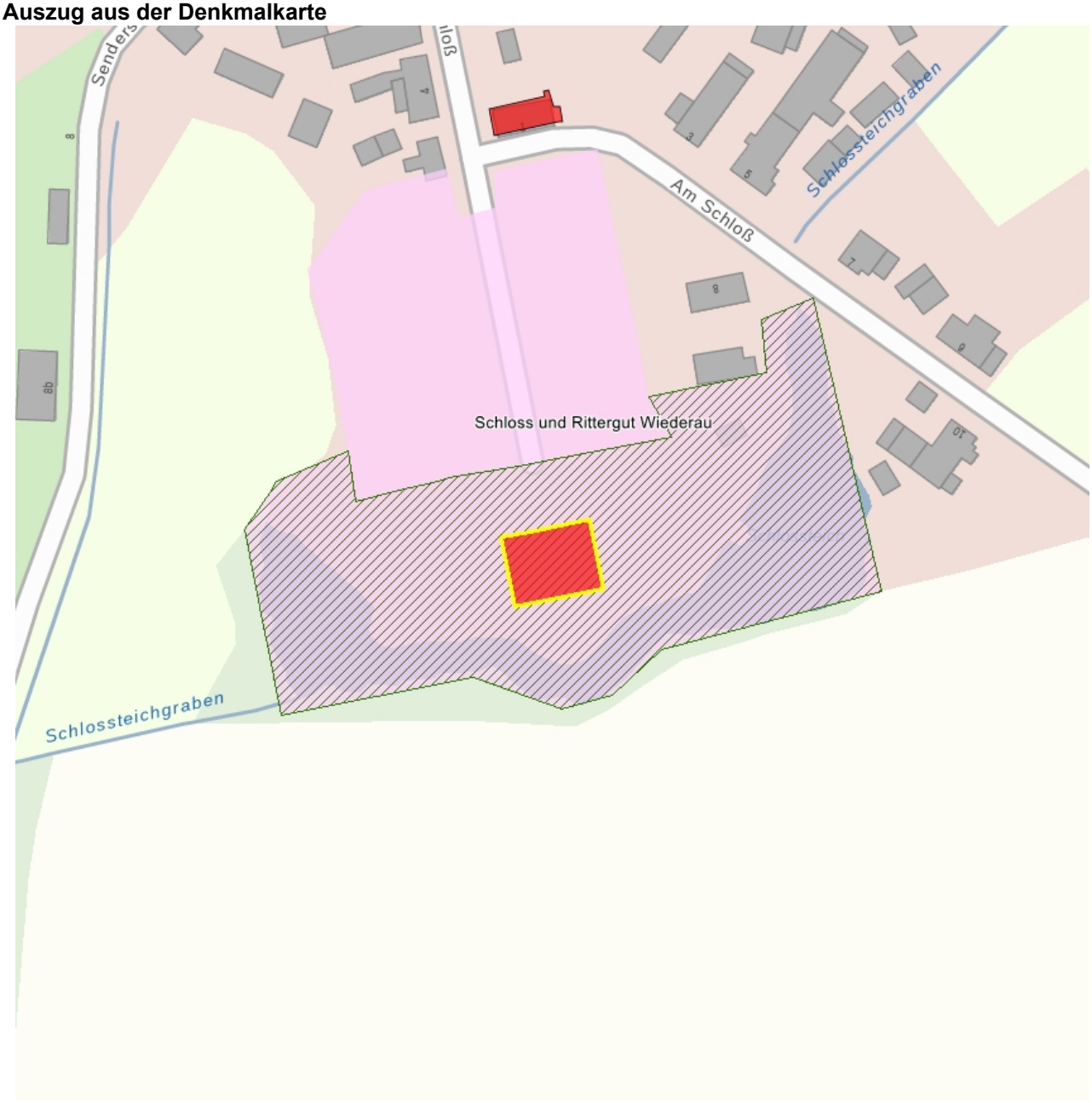


Fotonummer **F 09257901 I**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Schloss



Fotonummer **F 09257901 J**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wirtschaftsgebäude (Nr. 6c)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.